

Hans Schaudig, SG

Dezember 2004

Eine grüne Fußschale mit Perlen und Sablée zu finden auf Abbildungen von S. Reich & Co., Krásno, um 1875 und 1925

SG: Herr Schaudig hat auf einem Flohmarkt Ende November 2004 eine grüne Fußschale gefunden. Sie gleicht vollständig einer Abbildung auf einem einzelnen Blatt Nr. 23 aus einem verlorenen MB S. Reich & Co., Krásno, ohne Datum, das im Museum Valašské Meziříčí aufbewahrt wird. Nach den Notizen im Museum und im Vergleich zu anderen Musterbüchern von S. Reich & Co. stammt das Blatt aus den 1870-er Jahren. Wahrscheinlich hat es sich um ein Puppen-Service mit mehreren Gläsern gehandelt. In einem Musterbuch S. Reich von 1925 wird diese Fußschale noch einmal abgebildet. (siehe PK 2003-2, Anhang 05, SG, Pressglas-Kurant S. Reich & Co. 1925, S. 3 u. Tafel 55)

Abb. 2005-1/210 a/b
Fußschale mit Perlen und Sablée, Y-förmige Schleifen
grünes Pressglas, H 7 cm, D Rand 6,9 cm, D Fuß 5,5 cm
Sammlung Schaudig
vgl. Abbildung S. Reich & Co., Krásno, um 1875, Blatt 23
„Utensilienaufsatz“ / Fußschale Nr. 3054, 70 mm



Abb. 2005-1/211 a/b
MB S. Reich 6 Co., 1870-er Jahre, Blatt 23
„Utensilienaufsatz“ / Fußschale Nr. 3054, 70 mm
Sammlung OVM Vsetín / Valašské Meziříčí Inv.Nr. xxx



Auf dem oberen der beiden Fotos kann man gut erkennen, dass die großen Perlen in den Y-förmigen Elementen auf der Außenseite der Schale große, scharfe Spitzen bilden. Diese spitzen Kegel waren für viele Pressgläser von S. Reich & Co. charakteristisch. In der Pressform wurden sie mit „Körnerschlägen“ [Feistner] erzeugt.

(siehe PK 2002-4, SG, Was haben eine hellblaue Butterdose und ein „Brod“-Teller mit Mäandern, Rosetten und Bodensterne mit der Queen Victoria und dem Kaiserhaus Österreich-Ungarn gemeinsam? u.a. Artikel). Die Gläser sind deshalb auf der Außenseite oft außergewöhnlich rau und unangenehm beim Anfassen. Auf dem Bild der Schale kann man aber gut erkennen, dass die Gläser diesen Perlen / Kegel ein prächtiges Aussehen verdanken. Das Band mit Sablée, das um die Kupa führt, ist spätestens für die 1850-er Jahre typisch, in denen das Unternehmen S. Reich gerade erst gegründet wurde. In den 1870-er Jahren war das Sablée-Motiv längst „out“.

Die spitzen Kegel findet man auch auf Pressgläsern „Berlin“ der Gebrüder von Streit, Berlin, Hosena-Hohenbocka, die wahrscheinlich von S. Reich & Co. produziert wurden. [s. entspr. Artikel in PK]

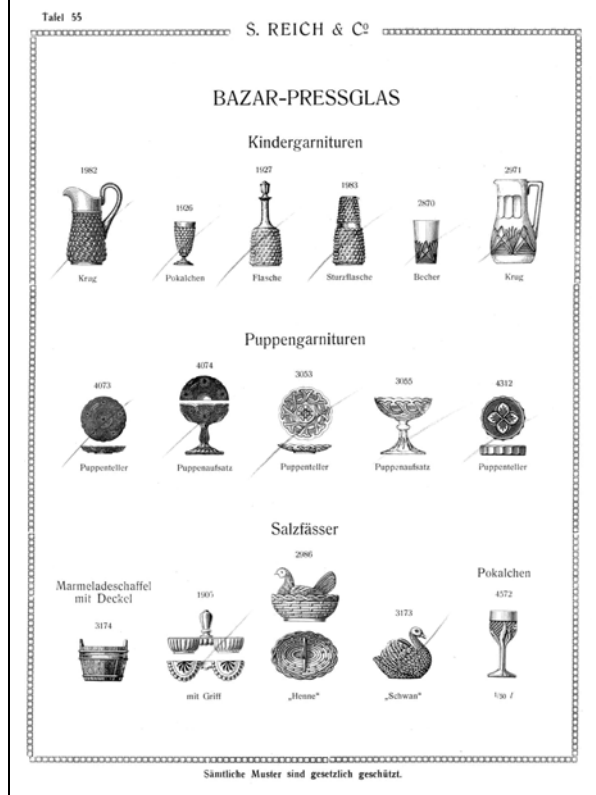
Abb. 2003-2-05/xxx
MB S. Reich & Co. 1925, Tafel 55
Puppenteller Nr. 3053 u. Puppenaufsatz Nr. 3055
vgl. MB S. Reich & Co. vor 1880, Tafel 23, Aufsatz Nr. 3054



Ungewöhnlich ist die (flaschen-)grüne Farbe der Fußschale. Bisher wurden keine Pressgläser von S. Reich & Co. in dieser Farbe gefunden. Grün ist auch von anderen Glasfabriken wenig verwendet worden. Erst in den 1930-er Jahren wurde ein dunkles Gelb Mode, das manchmal auch ins Braune übergeht: „Bernstein“. Brockwitz und August Walther & Söhne verwendeten diese Modelfarbe. Grün wurde nur als „Edelgrün“ verwendet, d.h. uran-grün-gelb.

Das Muster der Fußschale Nr. 3054 wurde in MB Reich 1925, Tafel 55, mit dem Teller Nr. 3053 und der Fußschale Nr. 3055 als Puppengeschirr nochmals abgebildet. Man kann davon ausgehen, dass diese 3 Gläser mindestens bis 1931 produziert wurden, bis zur Aufgabe der Pressglashütte von S. Reich & Co., Mariánská huť bei Velké Karlovice [Mikulaščík 1990]. Vielleicht wurden sie sogar bis zum Konkurs des Unternehmens 1934 in der Glasfabrik Krásno weiter produziert, wohin die Pressglas-Herstellung 1931 verlagert wurde. 1934 wurden viele Pressformen an die Glasfabrik Libochovice in Böhmen verkauft. Auch dort könnten die Puppengläser noch bis mindestens 1939 gefertigt worden sein. In den 1930-er Jahren wurden auch bei S. Reich & Co. die aktuellen Modelfarben eingeführt. In der Glasfabrik Krásno wurden vor allem Lampenschirme in allen damals machbaren Farben produziert. Darunter war sicher auch grüne Glasmasse, die press-geblasen und vielleicht auch stempel-gepresst wurde.

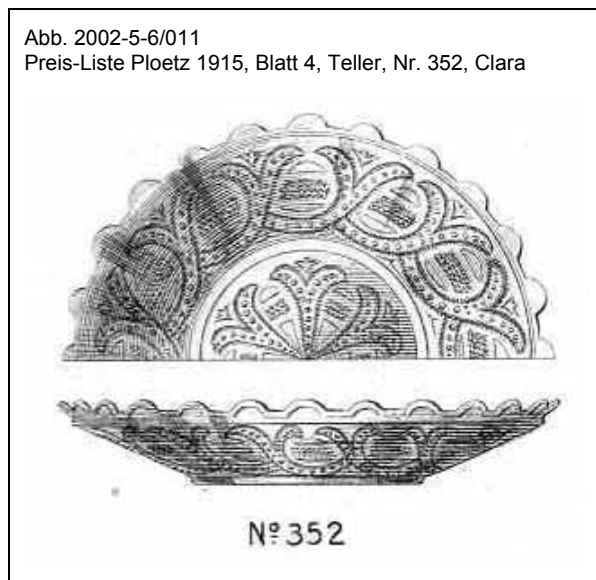
Abb. 2003-2-05/059
Pressglas-Kurant S. Reich & Co. 1925
Tafel 55, Bazar-Pressglas, Kindergarnituren u.a.
Sammlung OVM Vsetín / Valašské Meziříčí Inv.Nr. 60/03



Die jetzt von Herrn Schaudig gefundene Fußschale könnte also durchaus von S. Reich & Co. stammen, wahrscheinlich aber nicht aus den 1870-er Jahren, sondern aus den 1930-er Jahren.

Das Muster der Fußschale wurde aber auch in Sachsen übernommen, siehe Musterbuch Ploetz 1915! Ploetz hat auch andere Teller kopiert, siehe den Teller mit Kastanienblättern, der sein Vorbild in Fains, Frankreich, hatte. Hier wurde der Spiegel abgeändert. Die Beziehung der Bögen des Randes auf die Y-förmigen Elemente des Musters von S. Reich & Co. ging bei Ploetz verloren.

Abb. 2002-5-6/011
Preis-Liste Ploetz 1915, Blatt 4, Teller, Nr. 352, Clara



Siehe auch:

- PK 2002-4 SG, Die Glaswerke S. Reich & Co. in Mähren (Fortsetzung nächste Seite)**
PK 2002-4 SG, Was haben eine Butterdose und ein „Brod“-Teller mit Mäandern, Rosetten und Bodenstern mit der Queen Victoria und dem Kaiserhaus Österreich-Ungarn gemeinsam?
PK 2003-2 SG, Die Glaswerke S. Reich in Mähren; Zeittafel Glaswerke S. Reich & Co., Mähren
PK 2003-2 Mikulaščík u. Sztefek, Zur Geschichte der Glaswerke S. Reich & Co. in Nordostmähren
PK 2003-2 SG, Musterbücher S. Reich & Co. in Okresního vlastivedného muzea Vsetín und Valašské Mezířící, Nordostmähren
PK 2003-2 Anhang 05, SG, Pressglas-Kurant S. Reich & Co. 1925
PK 2003-3 Viktora, Entwicklung der Glasindustrie in Mähren [Vývoj sklárství na Moravě]
PK 2004-2 Podzemná, 130 Jahre Glashütten in Valašské Mezířící - Krásno, ehemals S. Reich & Co.
PK 2005-1 SG, Butterglocke „Berlin“ Nr. 4, „Frische Butter“ von Gebrüder von Streit, um 1900